

„AUF EIN WORT“
07. JUNI 2020
TRINITATIS

4. Mose 6, 26b

„... und gebe dir Frieden“

Liebe Gemeinde,

die Duden-Redaktion hat darüber sicherlich manche Sitzung abhalten müssen – wie beschreibt bzw. definiert man „Frieden“!

Heraus gekommen sind mehrere Aspekte. A) *Zustand von Ruhe und Sicherheit*. B) *Beendigung eines Kriegszustandes* C) *Zustand der Eintracht*.

FRIEDEN will jeder. Vielleicht beschränken wir uns dabei zu schnell auf nur äußere Bedingungen, also: eine friedliche Umgebung macht schon ganzen FRIEDEN aus.

Mancher Mensch glaubt vermutlich auch, dass das auch eine Garantie für einen inneren eigenen Frieden ist. Beobachtungen an Gesellschaft, Bekannten- wie Freundeskreis oder auch engstem Familienbund bestätigen das aber nicht zwingend.

Würde man in den unterschiedlichen Lebenskreisen über eine Umfrage erheben, was jeder einzelne persönlich mit FRIEDEN verbinde, käme es vermutlich zu sehr unterschiedlichen Auffassungen.

Die persönliche Definition und das eigene angestrebte Ziel, FRIEDEN zu erreichen, hängt sicherlich auch an persönlichen Erfahrungen der Vergangen- wie Gegenwart.

Diese Ziele werden durch die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Hintergrundsituationen beeinflusst.

Familie, Ehe, Verein wie auch Gemeinde können wie ein Band alles friedvoll zusammenhalten. Doch gleichzeitig hält das auch viele Menschen permanent auf Trab,

weil man diesem angestrebten Frieden mit allen Kräften nachjagt. Mit sich in innerer Eintracht zu leben, ausgesöhnt mit sich selbst zu sein – diesen Seelen-Zustand ersehnen sich daher nicht wenige.

Die Bibel kennt dieses (innere) Spannungsfeld. Es ist nicht überraschend, dass Gott selbst Mose aufträgt, Aaron und seine Söhne Segensworte zuzusprechen und am Ende mit einem FRIEDENSGRUSS zu schließen. Wir kennen sie aus dem Schlussteil des Gottesdienst, mit dem wir uns aussenden lassen. **24 Der Herr segne dich und behüte dich; 25 der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; 26 der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Ist es Zufall oder bezeichnend, dass das Wort FRIEDEN am Ende auftaucht? Gottes Gegenwart, Seine ganze Zuwendung, Seine volle Aufmerksamkeit, wird dem Menschen zugesprochen.

Und am Ende soll etwas geschehen, dass als Akte der Offenbarung Gottes in das Leben des Gesegneten hinwirken soll. Es ist quasi die Konsequenz, das Ergebnis: das FRIEDEN gegeben wird.

Dieser wird gegeben, nicht gemacht.

Er wird verliehen, nicht geschlossen.

Er wird geschenkt, und kann sich nicht selbst genommen werden.

Dieser FRIEDE bekommt seine Qualität aus der Zuwendung Gottes.

Sein Angesicht soll leuchten – man kann die Gesichtszüge erkennen. Lachfalten lesen, kritisches Fragen erkennen, auf einen kritischen Blick treffen – und über sich die Sonne aufgehen sehen.

Wenn Gott Seine Nähe schenkt, werden Wärme und Nähe spürbar. Treten Klarheit und Wahrheit deutlich hervor.

Und damit sei uns Gott gnädig! Das kann man natürlich als ernst in der Lage verstehen. Aber es ist auch eine große Chance – denn Gnade lockert Festgefahrenes.

Sie befreit und löst von Klebrigem. Sie sprengt Ketten und durchschlägt Knoten. Vor allem, was Gott im Wege steht. – Das geschieht selten ohne Absicht, ohne Zustimmung und ohne ein eigenes JA.

Wer Gottes Angesicht über sich aufgehen sieht und erlebt, der hat wahrlich keinen Grund mehr sich zu fürchten.

Denn Angst kann nur da entstehen, wo jemand unsere Blöße und schwache Seite für eigene Interesse nutzt.

Wer aber den FRIEDEN wie Gott verschenken kann, der kommt in guter Absicht, mit aufrechtem Ziel. Und mit Kraft und Energie, auch dem Versprechen Taten folgen lassen zu können.

Dafür steht TRINITATIS auch – die Dreiheit Gottes im Vater, im Sohn und im Heiligen Geist. Im Gegenüber, im Erlöser und Retter und im Überwinder. Im uns Zugewandten, im uns Übersetzenden und im uns Überzeugenden.

Im Frieden anbietenden Vater, im Frieden durchsetzenden Sohn und im Frieden verdeutlichenden Geist Gottes.

Und damit steht TRINITATIS für eine Zeit im Kirchenjahr, in der es um den Alltagsbezug unseres Glaubens geht.

SEGEN, LICHT, GNADE – FRIEDEN sind nicht nur Sonntagsgeschenke – sondern insbesondere Alltags-Gaben. Tauglich, bewährt, nützlich, stärkend, aufbauend, tröstend – FRIEDEN WIRKEND!

Gott segne Sie.

Lied EG 180.1 Ehre sei Gott in der Höhe

I Ehre sei Gott in der Höhe **II** und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen. **I** Wir loben dich, wir beten dich an, **II** wir preisen dich, wir sagen dir Dank **I und II** um deiner großen Ehre willen, **I** Herr Gott, himmlischer König, **II** Gott, allmächtiger Vater. **I und II** Herr, eingeborner Sohn, Jesu Christe, du Allerhöchster. **I** Herr Gott, Lamm Gottes, **II** ein Sohn des Vaters, **I** der du hinnimmst die Sünd der Welt: erbarm dich unser, **II** der du hinnimmst die Sünd der Welt: nimm an unser Gebet, **I und II** der du sitztest zu der Rechten des Vaters, erbarm dich unser.

I Denn du bist allein heilig, **II** du bist allein der Herr, **I** du bist allein der Höchste, Jesu Christe, **II** mit dem Heiligen Geist in der Herrlichkeit Gott des Vaters. **I und II** Amen.

Melodie: Straßburg 1524 Text: Philipp Spitta (1827) 1833 Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (Nr. 243)

Psalm dieses Sonntags – Psalm 113

1 Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn!

2 Gelobt sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit!

3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!

4 Der Herr ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

5 Wer ist wie der Herr, unser Gott, der oben thront in der Höhe,

6 der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde;

7 der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

8 dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes;

9 der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Erkenntnis

„Der Herr der Zeiten ist Gott. Der Wendepunkt der Zeiten ist Christus. Der rechte Zeitgeist ist der Heilige Geist.“

(Dietrich Bonhoeffer, Quelle: **Widerstand und Ergebung**, DBW Band 8, Seite 99f)

Bitte um Segen und Wochenspruch

"Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen." | [2. Kor 13,13](#)

Herzliche Grüße

Steffen (Kleinert)